

Inhaltsverzeichnis

A.	Einleitung	1
I.	Fragestellung	1
II.	Literaturüberblick	2
1.	Begriffsgeschichtliche und volkskundliche Forschung	3
2.	Historische und ethno-soziologische Untersuchungen	6
3.	Sozialpsychologische Forschung	11
4.	Konsum- und Marktforschung	13
5.	Soziologische Forschung	15
5.1	Aus Nordamerika	16
• 5.1.1	Geschenke im Rahmen kulturkenn- zeichnender ritualisierter Anlässe	16
5.1.2	Familiensoziologische Arbeiten	21
5.2	Datenlage in der Bundesrepublik Deutschland	24
6.	Zusammenfassung	29
III.	Theoretischer Bezugsrahmen: soziales Handeln als Tauschhandeln	30
IV.	Ausblick	34
B.	Zu den Funktionen des Schenkens für den Schenker im direkten sozialen Tausch	36
I.	Das Geschenk als Funktion des direkten sozialen Tausches	36
II.	Bewertung der Tauschinhalte	37
1.	Der Sonderfall des intrinsischen Tausches	37
• 1.1	Liebes- und Sympathiegeschenke	41
1.2	Qualitative Implikationen des Sach- und Geldgeschenks für den intrinsischen Tausch	44

II

1.2.1	Theoretische Grundlagen	44
1.2.2	Zur "Einheit von Person und Sache"	47
1.2.3	Geldgeschenke	51
1.2.4	Individuelle Lebensäußerung zielt auf ihresgleichen	53
2.	Der extrinsische soziale Tausch	55
2.1	Mit Geschenken andere belohnen	56
III.	Tauschprozesse	57
1.	Zur integrierenden Funktion der Unspezifität und Unsicherheit im sozialen Tausch	57
1.1	Der Sonderfall des wirtschaftlichen Tausches	59
1.2	Der Sonderfall des Geschenkaustausches	61
• 1.2.1	Unbedingtheit und trennendes Zeitintervall	61
1.2.2	Empathie	62
2.	Zur statusdifferenzierenden Funktion des sozialen Tausches	65
2.1	Großzügigkeit als Reproduktions- bedingung des Geschenkaustausches	67
• 2.2	Mit Geschenken andere verpflichten	68
2.3	Mit Geschenken Schulden vermeiden	71
IV.	Zusammenfassung	73
C.	Strukturelle Rahmenbedingungen der Funktionen des Schenkens	75
I.	Soziale Normen und indirekter Tausch	75
1.	Entschädigungen	76
• 2.	Versorgen und unterstützen	77
3.	Wohltätigkeit	79
4.	Gaben an die Götter	79
5.	Schlußfolgerung	82

II.	Schenkbräuche	83
1.	Merkmale der Institutionalisierung	84
2.	Weihnachtsgeschenke	87
2.1	Zur historischen Genese des brauch- mäßigen Geschenkaustausches anlässlich des Weihnachtsfestes	87
2.1.1	Zur Geschichte der Weihnachtsmärkte	88
2.1.2	Kinderbescherung	91
2.1.3	Gabenbringer	92
2.2	Zu den Kennzeichen von Schenk- bräuchen am Beispiel des weihnachtlichen Geschenkaustausches	95
2.3	Evolutionäre Normentstehung: "Pflichtgeschenke"	100
2.3.1	Weihnachtliche Schenkbräuche als "Aufrechterhaltungsriten" in Familien- und Verwandtschaftsbeziehungen	105
2.4	Zusammenfassung	107
3.	Geburtstagsgeschenke	109
4.	Hochzeitsgeschenke	114
4.1	Zum Statuswettbewerb	115
4.2	Hochzeitsgeschenke als Funktion der Erfüllung sozialer Normen der Solidarität und der ökonomischen Kooperation	123
5.	Zusammenfassung	129
D.	Sozioökonomische Faktoren als Determinanten der Struktur des Transfers von Geschenken in Primärbeziehungen	132
I.	Quantitative Aspekte eines reziproken Tausches	132
II.	Distributive Gerechtigkeit	134
III.	Sozialer Status und Rollenerwartungen	136

IV

1.	Altersstatus und Rollenerwartungen	136
	1.1 Empirische Befunde	136
	• 1.2 Alterstypische Generosität	142
	1.3 Zur Struktur des Transfers von unregelmäßigen Geldgeschenken	144
	1.4 Regelmäßige private Geldzuwendungen	147
	1.5 Schlußfolgerung	149
2.	Der Verwandtschaftsgrad als Determinante des finanziellen Werts gemachter Geschenke in Primärbeziehungen	153
3.	Zur Struktur des Transfers von Geschenken zwischen Mann und Frau	157
IV.	Geschlechtstypisches Schenkverhalten	159
V.	Schichtspezifische Ressourcen und Schenkverhalten der Akteure	162
VI.	Zusammenfassung	169
E.	Schluß	172
	Literaturverzeichnis	184